

# Das Glück findest du nur im Tod

Bakura & Yami-Bakura

Von Kajioukami

## No titel

Ich halte meine Arme angewinkelt nach oben. Besehe mir meine Handgelenke. Dort wo die Wunden sind. Blut fließt aus ihnen, läuft meinen Armen hinab zu den Ellenbogen. Dort tropft es auf den Boden. Tränen steigen mir in die Augen, Tränen der Enttäuschung und des Schmerzes. ...

Warum hast du das getan? ... Warum hast du dich wieder meinem Körper bemächtigt und mir dann diese Wunden zugefügt? Warum? ... Hasst du mich denn so sehr?

Die Tränen lösen sich nun aus meinen Augen und kullern an meinen Wangen hinunter. ...

Warum? Sag es mir! ... Warum?

Nun sacke ich auf die Knie. Ich kann nicht mehr... Meine Kräfte sind am Ende. Ich lege meine Hände auf meine Augen. Die Tränen rinnen nun in die Wunden. Es brennt und ich muss nur noch mehr weinen. ...

Warum? Warum nur?

Plötzlich legen sich zwei starke Arme um mich, ziehen mich an den Hinter mir knienden Körper, der nur wie ein Geist scheint...

"Weil ich nicht anders konnte!", kommt die Antwort von diesem. Meinem Yami.

Weil er nicht anderes konnte?

Ich lehne mich an ihn, lasse meine Arme sinken. Er ist so schön warm. Es beruhigt mich, wenn er bei mir ist... Er beruhigt mich... Doch die Tränen kullern immer noch meine Wangen runter.

"Ich musste es tun, mein Hikari! Du willst doch schließlich mit mir zusammen sein! Oder?", erkundigt er sich lauernd.

"Ja, dass will ich! Denn ich liebe dich, mein Yami.", antworte ich ihm...

Und ich dachte du liebst mich auch...

"Hmhm! Und deshalb musste es sein. Denn hier können wir nie zusammen sein. Nicht in dieser Dimension..."

"Wie meinst du das?", frage ich leise, da ich kaum noch Kraft habe.

"Hier bin ich nur ein Geist, habe keinen wirklichen Körper. So können wir nie zusammen sein. ... Deshalb musste ich es tun. Denn nur, wenn du Tot bist, können wir zusammen sein. Nur dann. Für immer!", erwidert du, doch höre ich es kaum noch...

Meine Augen sind mir schon vor einer Weile zugefallen und ich dämmere langsam weg.

Du streichst mir eine Strähne aus dem Gesicht, doch das merke ich nur noch so nebenbei. Die Schwärze die mich jetzt umgibt ist einfach zu stark.

Nach einer Weile spüre ich nichts mehr... Es ist aus. Ich bin gestorben, durch deine Hand...

Jedoch fühle ich mich plötzlich so frei... Was ist passiert? Bin ich doch nicht tot?

"Doch bist du.", sagt mir eine wohlbekannte Stimme.

Wieso kann ich dann wieder fühlen? Und dich hören?

"Weil ich dich aufgefangen habe. Deinen Geist zu mir geholt habe, in meine Dimension. Öffne doch deine Augen und du wirst sehen, was ich meine."

Ich folge seiner Aufforderung und öffne meine Augen. Zuerst erkenne ich nichts, dann nur verschwommen und nach und nach wird alles klarer...

Ich schaue mich um. Erkenne aber sofort wo ich bin. Im Reich der Schatten! Doch warum?

"Du wolltest doch mit mir zusammen sein. Doch das können wir nur hier! Denn hier haben die Körperlosen eine Chance alles zu spüren."

"Wo bist du?", frage ich leicht ängstlich, denn ich höre ihn nur, aber sehe ihn nirgends. Doch plötzlich taucht eine Person vor mir aus dem Schatten. Das ist er... Und er wirkt nicht mehr wie ein Geist...

Ich gehe auf ihn zu, nein ich renne zu ihm und werfe mich ihm um den Hals. Er drückt mich an sich.

"Hab keine Angst! Hier, bei mir passiert dir nichts!", sagt er, ganz nah an meinem Ohr und dann fügt er noch leise hinzu: "Denn das lasse ich nicht zu. ... Ich liebe dich, mein Hikari!"

"Ich liebe dich auch! Mehr als alles andere!", erwidere ich und dann treffen sich unsere Lippen zu einen langen und schönen Kuss. Mein erster Kuss! Den ich erst bekam als ich starb um mit meinen Liebling zusammen sein zu können. ... Für immer!